

Abstract zur Diplomarbeit

Hypnotische Kommunikation in der MRT: Das Potential der hypnotischen Kommunikation im radiologischen Setting

Larissa Berger, MTR 22-25, Eingereicht zur Diplomerreichung als Radiologiefachperson HF an der Höheren Fachschule medi | Zentrum für medizinische Bildung | Medizinisch-Technische Radiologie

Praktikumsbetrieb: Klinik Beau-Site

Einleitung

Wer sich selbst schon einmal in die MRT begeben hat, kann die Zurückhaltung von klaustrophobischen Personen nachvollziehen. Klaustrophobische Ereignisse in der MRT sind mit ungefähr 10 % nicht selten. Eine vielversprechende Methode ist der Einsatz von hypnotischer Kommunikation. Diese Technik kann helfen, Ängste abzubauen, Stress zu lindern und die zu untersuchende Person durch eine Untersuchung hindurch zu begleiten. Die Idee hinter dieser Arbeit ist das Untersuchen der Auswirkungen hypnotischer Kommunikation auf die zu untersuchende Person, die Mitarbeitenden sowie den Untersuchungsprozess.

Ziele und Fragestellung

Ziel dieser Arbeit ist es, die Prinzipien und die Bedeutung hypnotischer Kommunikation im klinischen Kontext der MRT aufzuzeigen. Zudem wird der aktuelle Stand der Anwendung untersucht und geprüft, ob ein zukünftiger Bedarf an deren Einsatz zu erwarten ist.

Methodik / Material

Für die Informationsbeschaffung wurden ein persönliches Gespräch mit einer Fachexpertin sowie eine Umfrage mit 48 Radiologiefachpersonen durchgeführt. Ergänzend wurde aktuelles Unterrichtsmaterial der Hypnose miteinbezogen. Sämtliche verwendeten Quellen stammen aus den letzten 20 Jahren.

Ergebnisse, Auseinandersetzung mit der Theorie

Hypnotische Kommunikation lässt sich vielfältig einsetzen, etwa durch die Integration in bestehende Arbeitsabläufe, Begleitgespräche oder in Form von Audiodateien. Im Fachbereich Radiologie besteht ein grosses Interesse an diesem Kommunikationsansatz sowie nach entsprechendem Bildungsangebot.

Diskussion & Schlussfolgerungen

Nicht alle Personen sprechen gleichermassen auf hypnotische Kommunikation an. Dennoch stellt diese Technik eine Bereicherung im Umgang mit zu untersuchenden Personen dar und kann den Untersuchungsprozess massgeblich beeinflussen. Derzeit fehlt jedoch eine standardisierte Methodik, wodurch klinikintern unterschiedliche Vorgehensweisen und Wissensbestände bestehen.

Bern, 10. Juni 2025